

(1) Welche Aspekte definieren die Methodologie eines Leitfadeninterviews?



A) Es besteht aus einem vordefinierten Leitfaden mit offenen Impulsen.



B) Es zielt darauf ab, subjektive Interpretationen der Befragten zu eliminieren.



C) Es folgt dem Prinzip „so offen wie möglich, so strukturiert wie nötig“



D) Es ist durch eine streng vorgegebene Reihenfolge von Fragen gekennzeichnet.

(2) Was ist der Hauptzweck eines Leitfadeninterviews?



A) Standardisierte Antworten für quantitative Analysen zu erzeugen.



B) Ein vollkommen offenes Gespräch ohne Struktur zu ermöglichen.



C) Das Interview zu steuern, während Flexibilität gewahrt bleibt.



D) Zu verhindern, dass Befragte die gesammelten Daten beeinflussen.

(3) Wie beeinflusst Jakob Nielsens Konzept der „Memorability“ die langfristige Usability einer Mensch-Maschine-Schnittstelle?



A) Es stellt sicher, dass Benutzer:innen sich nach einmaliger Nutzung an alle Funktionen erinnern können.



B) Es reduziert die Lernkurve für neue Benutzer:innen und minimiert anfängliche Verwirrung.



C) Es bestimmt, wie effektiv Benutzer:innen nach längerer Nicht-Nutzung ihre Kompetenz wiederherstellen können.



D) Es betont die Notwendigkeit umfangreicher Schulungs- und Onboarding-Materialien.

(4) Wie beeinflusst der Human Action Cycle die Wahrnehmung der User Experience (UX) eines Systems?



A) Schlecht umgesetzte Ausführungsschritte können Frustration verursachen und die emotionale UX negativ beeinflussen.



B) Ein nahtloser Übergang von der Zielbildung zur Evaluation steigert die wahrgenommene Effizienz eines Systems.



C) UX ist unabhängig von der kognitiven Belastung und wird ausschließlich durch ästhetische Gestaltung bestimmt.



D) Wenn die Fehlerbehebung zu komplex ist, kann dies Misstrauen und Unzufriedenheit mit dem System erzeugen.